Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 89 (1980)
Heft: 1

Artikel: Was ist die TEXAID?
Autor: E.T.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-556241

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was ist die TEXAID?

In der Schweiz fallen jährlich rund 8000 Tonnen Alttextilien an. Diese «Rohstoff»-Mengen stellen eine ergiebige Bezugs- und Einnahmequelle dar. Das Sammeln, Sortieren und Verwerten erfordert aber Fachkenntnis und einen gewissen Aufwand an technischen Einrichtungen, um rationell zu sein. Anfangs November 1979 nahm ein von sechs schweizerischen Hilfswerken gegründetes Sortierwerk seinen Betrieb auf. Wie kam es dazu?

Warum werden Altkleider gesammelt?

Es war schon seit langem Brauch bei uns, getragene Kleider, Wäsche, Schuhe usw. gemeinnützigen Institutionen zukommen zu lassen, damit diese die Artikel Bedürftigen abgeben konnten. Dann begannen manche Sozialwerke aktiv zu sammeln: Sie benötigen guterhaltene Kleider für die Gratisabgabe im In- und Ausland (heute jährlich 600 bis 1000 Tonnen), einige unterhalten auch über das ganze Land verteilt Kleiderstuben, wo minderbemittelte Bürger schöne und praktische Altkleider zu bescheidenen Preisen kaufen können. Die nicht für direkte Hilfe benötigten oder nicht verwendbaren Garderobestücke und anderen Textilien werden von den Hilfswerken zur industriellen Verwertung verkauft und die Einnahmen daraus zur Mitfinanzierung karitativer Aufgaben verwendet.

Mit der Zeit begannen immer mehr Organisationen Kleidersammlungen durchzuführen, wobei auch der Altstoffhandel beteiligt war, und es entstand ein ziemlicher Wirrwarr. Da setzten sich einige schweizerische Hilfswerke zusammen, um einen Weg zu finden, die wilde Sammlerei ein wenig zu ordnen und für eine bessere Ausnützung des gespendeten Gutes zu sorgen. Die sechs Partner Caritas Schweiz, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz HEKS, Kolpingwerk, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Schweizerisches Rotes Kreuz, Schweizerische Winterhilfe bildeten Ende 1973 eine Arbeitsgemeinschaft unter dem Namen Texout und vereinbarten einen verbindlichen Sammlungskalender, der sich seither bewährt hat. Sie schlossen mit einem Altstoffhändler einen Abnahmevertrag und überliessen ihm das Sortieren und die Verwertung desjenigen Sammelgutes, das sie nicht selber verwenden konnten.

Die Gründung des Sortierwerks

Es zeigte sich dann, dass auch die Sortierung und Vermarktung des Sammelgutes in den Händen der Hilfswerke liegen sollte, 1. aus Verantwortung gegenüber den Spendern der Alttextilien, 2. um die Versorgung der Hilfswerke mit sofort verwendbaren Altkleidern sicherzustellen und 3. um eine möglichst gute Verwertung des übrigen Sammelgutes zu erreichen.

Allerdings konnten sie diese Aufgabe nicht völlig übernehmen und suchten deshalb Partner, die bereit waren, auf ihre speziellen Verhältnisse und Zielsetzungen einzutreten. Sie fanden diese Partner in der Recutex AG, Zug, einem Tochterunternehmen des Textilwerkes Otto Knecht in Darmstadt, das seit Jahrzehnten mit dem Deutschen Roten Kreuz zu dessen voller Zufriedenheit zusammenarbeitet, und der Schenker-Winkler Holding AG, Glarus, einem Familienunternehmen des Dr. Romuald Burkhard, der seit Jahren in den Hilfswerken mitarbeitet und für seine Unabhängigkeit und unternehmerischen Fähigkeiten bekannt ist.

Im Oktober 1978 wurde die TEXAID *Textilverwertungs-AG* (TVAG) ge-

gründet. An ihr sind die *sechs Hilfswerke,* die unter dem Namen TEXAID die Sammlungen durchführen, mit 40 %, die *Recutex AG,* die für die fachmännische Sortierung zuständig ist, mit 40 % und die *Firma von Dr. R. Burkhard,* die Schenker-Winkler Holding AG, mit 20 % beteiligt.

Der Zusammenschluss der sechs Hilfswerke und die Errichtung des eigenen Sortierwerkes sollen die Organisationen ausserhalb der TEXAID, die ebenfalls Kleider sammeln, nicht beeinträchtigen. Im Gegenteil erhalten sie Gelegenheit, ihr Sammelgut ebenfalls durch die TVAG sortieren zu lassen.
Seit dem 5. November 1979 wird in einem Provisorium in Brunnen sortiert, bis die endgültige Anlage in Schattdorf (Kanton Uri) fertiggestellt ist. Das Sortierwerk wird bei Vollbetrieb etwa 60 Arbeitsplätze zu vergeben haben. Man rechnet, dass jährlich 7000–8000 Tonnen Alttextilien gesammelt werden. Gegenwärtig wird erst etwa die Hälfte davon im Provisorium verarbeitet, die andere Hälfte muss vorläufig noch unsortiert an den Altstoffhandel verkauft werden.

Die TEXAID-Sammelorganisation
Die beteiligten Hilfswerke haben eine Geschäftsstelle eingerichtet, die verschiedene Dienstleistungen erbringt und die Buchhaltung führt. Sie erstellt jedes Jahr den Sammelplan, holt die Sammelbewilligungen ein, beschafft die Plasticsäcke, sorgt für den Abtransport des Sammelgutes in Bahnwagen.
Jedes Jahr wird um zwei Sammelbewilligungen für die ganze Schweiz nachgesucht; die TEXAID-Partner sammeln nämlich je zu dritt gemeinsam in zwei Gruppen. Zur einen Gruppe gehören das Rote Kreuz, die Winterhilfe und das Arbeiterhilfswerk, zur andern die Caritas, das Kolpingwerk und das HEKS.
Es gibt zwei Sammelarten: *Eigensammlungen* und von der *Geschäftsstelle* durchgeführte Sammlungen. Eigensammlungen werden in der Gruppe I von den Rotkreuzsektionen mit Hilfe der Samaritervereine bewerkstelligt, in der Gruppe II von Mitarbeitern der Pfarreien und Kolpingfamilien. Die freiwilligen Helfer verteilen die Plasticsäcke in die Haushaltungen und besorgen das Einsammeln und Verladen. Meist stehen ihnen dafür Fahrzeuge von Transportunternehmen oder Privaten gratis zur Verfügung.
In verschiedenen Kantonen verfügen die Hilfswerke jedoch noch nicht über eine geeignete Sammelstruktur. In diesen Fällen organisiert die TEXAID-Geschäftsstelle die Sammlung. Sie versendet die Säcke, sorgt für die Werbung, setzt für das Einsammeln gemietete Lastwagen mit Chauffeur und Beifahrer ein. Dadurch verteuert sich natürlich die Aktion. Bei beiden Sammelarten ist Gewähr geboten, dass die Alttextilien sorgfältig eingebracht und so wirtschaftlich wie möglich verwertet werden.

Die Wirtschaftlichkeit hängt jedoch auch von der Häufigkeit der Sammlungen ab. Wenn sie zu schnell aufeinanderfolgen, das heisst, wenn zu viele Organisationen in einem Jahr die Bevölkerung um Kleiderspenden bitten, wird der Aufwand im Verhältnis zum Ertrag zu gross, weil die «Ernte» bei gleichbleibenden Unkosten magerer ausfällt. Die TEXAID-Arbeitsgemeinschaft erachtet es deshalb als im Interesse aller liegend, dass die Behörden nur so viele Bewilligungen erteilen, als Sammlungen «Platz haben», wobei die beiden TEXAID-Gruppen, in denen ja je drei Hilfswerke den Ertrag teilen, entsprechend häufiger an die Reihe kommen sollten als einzelne aussenstehende Organisationen.

Wie wird das TEXAID-Sammelgut verwertet?
Kehren wir zum Sortierwerk zurück, wo die Säcke per Bahn aus den verschiedenen Einzugsgebieten eintreffen. Je nachdem, ob das Sammelgut mehr aus ländlichen oder städtischen Haushaltungen stammt, ist die Zusammensetzung und Qualität verschieden. 15–40 % der *Kleider* können ohne weiteres noch getragen werden; sie werden nach Gattungen sortiert, und die Hilfswerke kaufen sie für die Abgabe an Bedürftige im Rahmen ihrer Sozialarbeit im In- und Ausland. Weitere 20–40 % der Alttextilien werden zu *Putzlappen* verarbeitet. Dabei unterscheidet der Fachmann, je nach Verwendungszweck und Nachfrage, zwischen Weissputz, Buntputz, Halbwollputz, Seidenputz, Schwerputz, Gardinenputz usw. Einen wesentlichen Anteil an der Sortierpalette haben ferner die sogenannten *Reisstextilien* und die *Altwolle.* Was nicht als Garderobestück oder Putzlappen verwendet werden kann – abgesehen von den 5–10 %, die als gänzlich unbrauchbar der Kehrichtabfuhr übergeben werden müssen – ist für die Reisswollindustrie bestimmt. Sie kauft und verarbeitet diese dritte Kategorie Alttextilien nach Farben. Das auf diese Weise wiedergewonnene Material wird bei der Fabrikation von neuen Kleidern verwendet.
Über die Gewinnausschüttung der TVAG werden die Hilfswerke nun auch am Erlös aus den Verkäufen der verarbeiteten Alttextilien an die Industrie beteiligt; sie verwenden diese Mittel wiederum für die Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben. Somit darf jedermann, der den TEXAID-Sack füllt, gewiss sein, dass seine Spende den angestrebten Zweck erfüllt.

Übrigens: Die TEXAID-Hilfswerke nehmen nach wie vor mit Dankbarkeit Einzelsendungen von gut erhaltenen, tragbaren Kleidern für die Kleiderstuben und die individuelle Sozialhilfe entgegen. Für das SRK lautet die Adresse: Materialzentrale SRK, Werkstrasse 18, 3084 Wabern.

Wir fassen die wichtigsten Punkte zusammen:

- TEXAID ist die Bezeichnung, unter der sechs schweizerische Hilfswerke gemeinsam und in eigener Regie Altkleider sammeln.
- Die TEXAID-Hilfswerke haben sich an der Gründung einer Textilverwertungs-Aktiengesellschaft (TVAG) beteiligt, um das Sortieren ihres Sammelgutes und den Verkauf der überschüssigen Sammelware kontrollieren zu können.
- Gleichzeitig wird dadurch erreicht, dass die Hilfswerke genügend guterhaltene, sortierte Kleider für Hilfszwecke möglichst günstig einkaufen können.
- Auch Hilfswerke, die nicht der TEXAID angeschlossen sind, können der TVAG Alttextilien verkaufen bzw. dort Altkleider für Hilfszwecke einkaufen.
- Die TVAG hat ihre Tätigkeit in beschränktem Umfang bereits aufgenommen, die Vorarbeiten für den Bau der neuen Anlage in Schattdorf sind im Gange. *E. T.*